

isst das FAIR ?

3 Tipps, wie wir zu einer weltweit faireren Nahrungsverteilung beitragen können.



1 km mit Agrotreibstoff = 1 Teller Mais*

Weniger im Tank = mehr im Teller

Eine Tankfüllung von 50 Litern Ethanol – im Volksmund als Biotreibstoff bekannt – entspricht 200 kg Mais. Das ergibt die Energiemenge eines ganzen Jahres, die ein Mensch im Schnitt zur Ernährung braucht. Agrotreibstoffe aus Mais, Soja oder Zuckerrohr fördern den Hunger in doppelter Hinsicht: Erstens landet die wertvolle Produktion im Tank statt im Teller. Zweitens treiben sie die Preise dieser Nahrungsmittel in die Höhe und machen sie in armen Ländern unerschwinglich.

Genau genommen:

Aus Agrarprodukten gewonnene Treibstoffe werden fälschlicherweise oft als Biotreibstoffe bezeichnet, obwohl sie mit biologischem Landbau – wofür der Begriff „bio“ steht – nichts zu tun haben. Korrekt ist die Bezeichnung Agrotreibstoffe.

TIPP:

Mit ÖV und Velo unterwegs zu echt Bio.

Quellen:

- Schweizer Bio-Verordnung SR 910.18 (1997) www.admin.ch
- Arbeitsgruppe Schweiz-Kolumbien (2009) www.agrotreibstoffe.ch



2 Ananas = 1 Teller Mais*

Weniger Import = mehr lokaler Genuss

Zwei Ananas oder eine sättigende Portion Mais lassen sich auf der selben Fläche anbauen. Doch exotische Früchte kommen meist aus armen Ländern, wo die Nutzung knapper Agrarflächen für den Anbau von Exportwaren bedenkliche Folgen hat. Dieses Land fehlt für die Lebensmittelproduktion zur Deckung des Eigenbedarfs. Zudem schaden die Monokulturen den Böden.

Genau genommen:

Im weltweiten Schnitt werden fünf Tonnen Mais pro Hektare geerntet. Auf der selben Fläche wachsen in einer dicht bepflanzten Plantage (z.B. von Dole in Hawaii) bis zu 50'000 Ananas pro Jahr. Einem Teller von 250g Mais entspricht der Landbedarf von zwei Ananas.

TIPP:

Lokale Produkte schonen Böden und Klima.

Quellen:

- UNO-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) (2008), www.faostat.fao.org
- Dole Plantation, Inc. (2009) www.dole-plantation.com



3 Plätzli = 15 Teller Mais*

Weniger Fleisch = mehr zu essen

Im Schnitt essen Schweizerinnen und Schweizer über ein Kilogramm Fleisch pro Woche. Kämen wir mit der Hälfte aus (= 3 Plätzli), könnte die zehnfache Energiemenge an Futtergetreide eingespart werden. Damit wird ein hungerndes Land in der Grösse der Schweiz satt.

Genau genommen:

2008 wurden in der Schweiz 1.14 kg Fleisch pro Kopf und Woche konsumiert. Die Hälfte davon entspricht ca. einem Energiewert von 1'500 kcal. Die eingesparte zehnfache Menge an Getreide macht 15'000 kcal pro Woche aus, was den täglichen Energiebedarf von zirka 2100 kcal deckt.

TIPP:

Halb so viel Fleisch stillt doppelt so viel Hunger.

Quellen:

- Worldwatch Institute / Danielle Nierenberger: „Happier Meals - Rethinking the Global Meat Industry“ (2005), www.worldwatch.org
- Proviande (2009), www.schweizerfleisch.ch

* 1 Teller = 250g Mais (Trockengewicht)